

**Deutscher Bundestag  
z.Hd. MDB Prof. Dr. Helge Braun  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin**

## **Eine nachhaltige Finanzierung der internationalen Zusammenarbeit und humanitären Hilfe im Bereich WASH sicherstellen**

Berlin, den 06.11.2024

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Helge Braun,

anlässlich der laufenden Verhandlungen zum Bundeshaushalt 2025 möchte ich Ihnen im Namen des deutschen WASH-Netzwerks, einem Bündnis von 30 zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) in der internationalen Zusammenarbeit engagieren, zwei wichtige Forderungen überreichen, die für Millionen von Menschen eine existenzielle Bedeutung haben:

**7) Revidieren sie den Haushaltsentwurf der Bundesregierung, denn es ist  
#KeineZeitFürKürzungen in der internationalen Zusammenarbeit**

Die im Haushaltsentwurf eingeplanten Mittel für die Finanzierung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechtsarbeit und Humanitäre Hilfe durch BMZ und AA weichen massiv von dem ab, was notwendig ist, um eine wirksame Verfolgung der SDGs, eine verbesserte Realisierung der Menschenrechte sowie eine angemessene Reaktion auf die aktuellen Klima- und humanitären Krisen zu gewährleisten. Aufgrund der geplanten Mittelkürzungen droht die Bundesregierung nicht nur als unzuverlässiger Partner in der internationalen Gemeinschaft wahrgenommen zu werden, sondern handelt zudem diametral gegen die deutschen Interessen und Ziele in der Wirtschafts-, Außen-, Sicherheits-, Klima- und Entwicklungspolitik. Wir fordern Sie daher auf, die Kürzungen für das BMZ und das AA zu revidieren und eine angemessene mittelfristige Finanzplanung zu vereinbaren. Nur so kann Deutschland weiterhin als glaubwürdiger Akteur gegenüber seinen globalen Partnern wahrgenommen werden.

**8) Stärken sie WASH in der internationalen Zusammenarbeit und humanitären Hilfe, damit nicht Millionen von Menschen zurückgelassen werden.**

WASH ist überlebenswichtig in Krisen und ein ermöglichendes Element für die globale Entwicklung in den Bereichen Armut, Ernährung, Gesundheit, Geschlechtergerechtigkeit und Frieden. Im Koalitionsvertrag hat die Ampel den "Ausbau von WASH" vereinbart. Dieses Ziel wurde bislang nicht erkennbar umgesetzt und steht nun genauso auf dem Spiel, wie das in der Agenda 2030 gegebene Versprechen „Niemanden Zurückzulassen“. Insbesondere die drastischen Kürzungen der „Humanitäre Hilfe“ des AA sowie des BMZ Haushaltstitels „Krisenbewältigung und Wiederaufbau, Infrastruktur und strukturbildende Übergangshilfe (KWI)“ werden sich dramatisch auf die WASH Versorgung von Millionen Menschen auswirken. 170 Millionen Menschen sind aktuell von humanitärer WASH Hilfe abhängig. Die internationale Hilfe erreicht schon heute viele nicht, denn WASH ist ein erheblich unterfinanzierter Sektor. In 2023 wurden laut UN OCHA nur 42% der humanitären Bedarfe finanziert. Die Finanzierungslücke zu Erreichung von SDG 6 beträgt laut Weltbank 114 Mrd. US-Dollar pro Jahr,

weil 2,2 Milliarden Menschen über keinen Zugang zu einer sicheren Trinkwasserversorgung, und 3,5 Milliarden über keinen Zugang zu einer sicheren Sanitärversorgung verfügen. Die Finanzierungslücke und der fehlende Zugang zu WASH sind fatal:

- Ein verbesserter Zugang zu WASH könnte laut WHO jährlich 1,4 Millionen Todesfälle verhindern und die globale Krankheitslast um etwa 10 % senken.
- Die Klimakrise zeigt sich für viele Menschen als Wasserkrise, in Form von Dürren und Überflutungen. Ohne eine umfassende Klimaanpassung im Bereich WASH wird das Leben in vielen Regionen unmöglich. Die Dürre am Horn von Afrika ließ 22 Millionen zusätzliche Menschen hungern und dursten. Der UN World Water Report zitiert eine Studie, nach der 10% der globalen Migration zwischen 1970 und 2000 auf Wasserdefizite zurückzuführen war.
- Wasser ist eine politisch umkämpfte Ressource und wird als Kriegswaffe eingesetzt. Wassersicherheit war bereits 2015 ein Top-5-Risiko für die globale politische, wirtschaftliche und soziale Stabilität laut World Economic Forum. Wasser kann jedoch auch zur Förderung des Friedens beitragen, wenn eine nachhaltige Bewirtschaftung durch Kooperation gelingt.

Wir fordern daher, WASH in der deutschen EZ kurz-, mittel- und langfristig zu stärken und ausreichend Haushaltsmittel für die Finanzierung von WASH-Maßnahmen bereitzustellen, insbesondere für:

- die humanitäre Not- und Übergangshilfe,
- marginalisierte Gemeinschaften und Gruppen, insbesondere in den *Least Developed Countries*,
- die Stärkung der Zivilgesellschaft und der menschenrechtlichen Arbeit,
- und die Anpassung an den Klimawandel

Es ist uns ein Anliegen, gemeinsam mit Ihnen Wege zu finden, wie Deutschland seine Verpflichtungen einhalten und seine Rolle als verlässlicher Partner in der internationalen Gemeinschaft stärken kann. Gerne stehen wir zu diesem Zweck für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Hochachtungsvoll,

*Thilo Panzerbieter*

Thilo Panzerbieter im Namen des WASH-Netzwerks  
thilo.panzerbieter@washnet.de | 0176 49 000 275

